

ZEITSCHRIFT DES ÖSTERR. ENTOMOLOGEN-VEREINES

17. Jahrgang

Wien, 15. April 1932

Nr. 4

Mitgliedsbeitrag: Über Beschluß der Hauptversammlung vom 7. Jänner 1931 wurde der Jahresbeitrag mit S 10.— festgesetzt. — Bei Einsendung mit **Postanweisung** sind noch 10 g beizufügen, demnach S 10.10 zu überweisen. — Für **Nichtmitglieder** 20% Aufschlag.

Anzeigen: Mitglieder haben im Vierteljahr 25 dreigespaltene Zeilen frei, eine Überzeile 8 g, nicht entomologische Anzeigen kosten die Zeile 16 g, Nichtbezieher das Doppelte. Größere Inserate nach Übereinkommen. — Kein Übertragungsrecht. Jede Anzeige ist auf einem getrennten Blatt einzusenden.

☛ Briefe, Anfragen mit **Rückporto**, Bücher und Zeitschriften sende man an Herrn Oberlehrer Josef Nitsche, Wien XVIII., Genzgassee 117. **Manuskripte** an Schriftleiter Herrn Hans Reißer, Wien, I., Rathausstraße 11. — **Zahlungen** auf das Postsparkassenkonto des Ö.E.V., Wien A 152 721 oder an Herrn Karl Oroszy, Wien I., Göttweihergasse 1.

Laut § 7, Abs. 1 der Satzungen ist der **Austritt einen Monat vor Jahresschluß** dem Vorsitzenden mittels rekommandierten Schreibens anzumelden.

Vereinsnachrichten.

☛ Die P. T. Mitglieder werden höflichst um Ueberweisung der Beiträge ersucht. ☛

Die **Vereinsabende** finden ab 4. Mai 1. J. wieder im Vereinsheim in der **Hofburg** statt.

Vorträge: Mittwoch, den 20. April, Restaurant Tischler, Wien I., Schauflergasse 6, 19 Uhr: Herr **Fritz Wagner** „Ueber sizilianische Falter“ (Mit Materialvorlage).

Mittwoch, den 1. Juni, 19 Uhr, hält Herr **Fritz Wagner** einen Lichtbildervortrag (ohne Falterdemonstration) über **Inneranatolien**, im Lichtbildzimmer der Volksschule, II., Czerninplatz 3. Zugang von der Straßenbahnhaltestelle bei der Kirche in der Praterstraße durch die Czerninpassage.

Gäste willkommen!

Beitrag zur Kenntnis von *Oporinia christyi* Prout.

Von Dr. F. Heydemann, Kiel.

(Mit 1 Tafel und 1 Textabbildung).

(Fortsetzung).

Flügelzeichnung und Farbe der Imagines.

Man könnte *christyi* Prout kurz als eine durchschnittlich etwas kleinere, im Oberflügel mehr gelblich-weißgrau getönte *nebulata* Thbg. mit *autumnata*-Zeichnung charakterisieren. Damit hat auch diese Art erheblich zu der häufigen Verwechslung mit den beiden anderen beigetragen. Rein äußerlich betrachtet ist der Verlauf der, häufig zu Bändern verdunkelten (Borkhausens *quadrifasciata*?) Postmedianen, aber auch der Antemedianen, als differenzierendes Merkmal meist gut verwertbar, aber leider nicht ausnahmslos. Wie nebenstehende Abbildung zeigen soll, ist bei *christyi* ähnlich wie bei *autumnata* die äußere postmediane Binde unter der Costa recht-



Vorderfl.-Zeichnung, schematisiert, von *autumnata* (links), *nebulata* (*dilutata*, Mitte), *christyi* (rechts).

eher ein wenig zur Mitte des Innenrands hin. Bei dieser ist aber die innere, antemediane Binde mit mehr bogigem, großem Mittelvorsprung, ähnlich *nebulata* Thbg. gestaltet, während dieses meist aus drei deutlichen parallelen Bänden zusammengesetzte Band bei *autumnata*, wie die Figur zeigt, drei viel schärfere, regelmäßige Zacken zum Mittelfeld hin bildet. Siehe auch die photographischen Falterbilder in den anfangs angeführten Arbeiten und Culots fig. 611, 612, Taf. 30. Bei *nebulata* Thbg. (*dilutata* Mitte) zieht die Postmedianer mit verschiedenen Vorsprüngen schräg zur Costa und berührt mit einem Vorsprung fast stets den Diskalpunkt, der bei den anderen Arten frei im Mittelfeld stehen bleibt.

Formenbildung.

Die typische *christyi* Prout ist eine helle, gelblich-silberweißgraue Form, ohne oder mit undeutlicher Bänderung, im Mittelfeld, besonders beim ♂, oft sehr verwaschen gezeichnet (Borkhausens *impluviata*?). Die ausgesprochen bunte Form mit deutlichen grauen Bändern auf silberweißgrauem Grunde möge entsprechend der auch bei *autumnata* so genannten

f. *intermedia* nom. coll.

bezeichnet werden.

Ich habe sie um Kiel ziemlich häufig gefangen und ex ovo erzogen. Meines Erachtens gehört hierzu auch Culots *dilutata*-Fig. 598 auf Taf. 29. Die Steigerung der Zeichnung unter Anhäufung von schwarzgrauen Schuppen im Mittelfeld und oft mit gleichzeitiger weißer Aufhellung der Grundfarbe beiderseits ist die bei allen drei Arten vorkommende

f. *latifasciata* Prout.

Ich vermute, daß Culots Figur 605 der f. *bellieri* Obth. zu dieser, und nicht zu den beiden anderen Arten gehört.

Die dunkelste Form, die *christyi* Prout bildet, ist

f. *oblita* Allen.

Sie erreicht bei weitem nicht im Ton die dunklen Formen der anderen Arten, sondern bleibt unvollkommen verdunkelt, verwaschen, rauchig grau überlaufen, am Vorderrand und Saumfeld mit fleckiger, gelblich-weißgrauer Grundfarbe, doch minder bräunlich wie bei *nebulata* (*dilutata*), wie Prout richtig sagt. Ich

winklig geknickt, und zieht dann, auf den Rippen nur wenig bogig nach innen vorspringend fast gerade zum Innenrand. Bei *autumnata* verläuft dieser gerade Teil am Innenrand manchmal ein wenig auswärts zum Analwinkel ausgebogen, bei *christyi*

erzog diese Form mehrfach stets zusammen mit *f. latifasciata* Prout, aus der sie hervorgeht.

Da schon damit begonnen, möchte ich an dieser Stelle eine Deutung der übrigen, technisch vorzüglichen Figuren Culots auf seinen Tafeln 29 und 30 versuchen, die teilweise nicht richtig erläutert sind. Wirkliche *nebulata* Thbg. (*dilutata* Hbn.) sind nur fig. 599 ♀ und fig. 603 ♂, letzteres der Zeichnung der Binden nach. Nach dem angeführten Fundort (Finnland) müssen aber Zweifel entstehen, da dort nur *autumnata* Bkh. mit ihrer *f. Schneideri* Lampa vorkommt. Seine fig. 600 ♀ ist eine *autumnata f. sandbergi* Lampa, evtl. schon Uebergang zu der bunten *f. intermedia* Cl., die Culot in fig. 601 ♀ und fig. 607 ♂ (als fragliche *filigrammaria*) darstellt. Diese dunkleren *autumnata*-Formen, ausgehend von der mehr eintöniger grau verdunkelten *approximaria* Weaver (= *typica* Clark), vertreten an den deutschen Nord- und Ostseeküsten die Art, denn die sehr helle, silberweiße, durch blaßbraune Binden und Querstriche auf den Adern gezeichnete *autumnata* Borkh., wie sie in Mittel- und Süddeutschland sowie Oesterreich fliegt, fehlt hier ganz. (Anscheinend auch ein Beispiel zum Küsten- und Gebirgsmelanismus!) Culot bildet diese Nominatform auf Taf. 29, fig. 602 in einem etwas blassen ♂ ab und fig. 606 ♂ in der *f. gueneata* Prout, bindenlos, mit scharfen, dunklen Aderstrichen. Solche Stücke kommen nicht nur in Zentralfrankreich, sondern auch z. B. in Bayern vor. Culots fig. 604 ♂ von Südengland ist eine *nebulata* Thbg. *f. melana* Prout, während die nur England eigentümliche, mit ihrer Raupe auf Heidekraut (*Calluna*) lebende *filigrammaria* H. S. in fig. 608 ♀, 609 ♀ der Taf. 30 dargestellt ist, wozu wahrscheinlich auch die *f. ovulariata* Obth. fig. 610 von Schottland gehört.

Größenmaße.

In der freien Natur findet man *christyi* Prout oftmals sehr klein, viel kleiner als typische *atomaria* L. Meine kleinsten gefangenen Stücke messen:

kleinstes ♀	8,0 mm	Vordfl. Länge bei	23,0 mm	Spannweite	(v. Stettin)
„ ♂	7,5 „	„ „ „ „	22,0 „	Spannweite	(v. Kiel-Rönne).
Durchschnitt ♂ ♀	ca. 17,0 mm	Vordfl. Länge bei	ca. 30,0 mm	Spannweite	(Kiel Umgebung)
größtes ♂ ♀	19,0 mm	Vordfl. Länge bei	32,5 mm	Spannweite	(ex ovo, Kiel gez.).

Solche kleine, scharf gezeichnete Stücke, wie die erstgenannten, haben wohl oft Anlaß zur Verwechslung mit *filigrammaria* H. S. gegeben, wie dies irrümllicherweise auch in dem Syst. Verz. der Großschmetterlinge Berlins von Closs-Hannemann, 1917, geschehen ist, denn diese Art oder ökologische Rasse kommt bei Berlin nicht vor. — Gezogene Stücke werden oft recht groß.

(Fortsetzung folgt.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift des Österreichischen Entomologischen Vereins](#)

Jahr/Year: 1932

Band/Volume: [17](#)

Autor(en)/Author(s): Heydemann Fritz

Artikel/Article: [Beirag zur Kenntnis von Oporinia christyi Prout. Fortsetzung. 25-27](#)